

hat in seiner Natur / derer dann vielfaltig
sind / wie die Philosophischreibern / auch
im werck der Arbeit anders nicht erfunden
werden.

Es ist mancher / welcher sich trefflich
hoch vnd gelehrt find zuer achten in seine
Sinn / der selbe pranget statlich herein in
Sammet vnd andern kostbarn Kleidern /
nur das man ihn respectieren sol vnd er-
achten / daß ein solcher für eine Hochver-
ständigen möchte außgeruffen werden /
Aber in warheit es thut nichts zur sache.

Derentwegen find man andere so sich
in Kleidung vnd zier mässig / vnd denen
bey weiten nicht gleich halten / dessen jeko
gedacht / sondern erachten sich sei leicht vñ
einfeltig / als wann sie die geringsten wes-
ren / denn hoffart / stolz vnd pracht ist nit
in ihren Gedancken / vnd solch zwar sind
meistestheils diese / so Weißheit lieben /
solcher nachdencken / Den offter gehet ei-
ner herein in Sammeten Kleidern / vnd
die Kunst ist nicht groß / die Wiß aber ges-
ringe / Vnd derentwegen gehet ein Vor-
nehmer gelehrter Mann in schlechten
einfeltigen Kleidern. Also nun streckt die

B

Kunst